

Herder, Johann Gottfried: Ein Erinnerungslied (1765)

- 1 Nimm mich, nimm mich, Muse froher Tugend,
- 2 Mich noch einmal hin ins Eden meiner Jugend,
- 3 Das als Knospe mich dem Fröhlinge entwand,
- 4 Wo ich, ganz mit Grazie begossen,
- 5 Meiner Freude erste Blüth' genossen,
- 6 Jeder Blüthe Morgenduft empfand!

- 7 Nimm von mir zwei Jahr-Olympiaden,
- 8 Laß mich in der Wunderquelle baden,
- 9 Die den Greis zum Jüngling neu verjüngt,
- 10 Die ins graue Haar ihm Rosen bindet,
- 11 Um den dürrn Stab ihm Weinlaub windet,
- 12 In die Adern neuen Frühling singt;

- 13 Wo ich einst mit langen Othemzügen
- 14 Heitern Aether, immer neu Vergnügen,
- 15 Mit der Muttermilch die Weisheit sog,
- 16 Mit dem Auge überall sah junge Reize blühen,
- 17 Mit dem Ohre überall Gefühl und Harmonieen
- 18 Und der Freude Erstling in mich zog.

- 19 Drum, o Göttin meiner Jugendträume,
- 20 Komm und zeige mir die anmuthsreichen Bäume,
- 21 Die mit mir zur Krone aufgeblüht,
- 22 Wo mein erstes Liedeslallen ist gelungen,
- 23 Wo Du mir ein stärker Lied gesungen,
- 24 Das noch jetzt durch meine Adern glüht!

- 25 Zeige mir den Stamm, in den die Namen
- 26 Deiner Söhne, Kleist's und Lessing's, kamen,
- 27 Denen ich so oft, ach! nachgelallt,
- 28 Oft benetzt mit heißen Jugendzähren!
- 29 O, wenn alle volle Zweige wären,

30 Blühte schon ein kleiner Lorbeerwald!

31 Hier will ich mir meine Leyer höhlen,
32 Du sollst sie mit Zauberton beseelen,
33 Amorn in sie schließen, der sie dämpft.
34 Gieb Dein goldnes Haar zu goldnen Saiten,
35 Deine Stimme, jeden Ton zu leiten,
36 Und Dein Lied, das mit ihr kämpft!

37 Dann will ich zwar nicht auf Sonnenpfeilen
38 Adlergleich den höchsten Aether theilen,
39 Um mein Land zum Pindus zu erhöhn;
40 Aber sanft mit stillen Taubenflügeln
41 Will ich von der Morgenröthe Hügeln
42 Meine Jugend wiedersehn.

43 Meinen Kindheitsengel will ich singen,
44 Der mein junges Leben oft aus Schlingen,
45 Aus Gefahren mich mit sanften Banden riß;
46 Der dem zarten Geist der Weisheit Namen
47 Einschrieb, der ins weiche Herz den Samen
48 Jeder Tugend pflanzen ließ.

49 Singen will ich, die mit Mutterschmerzen
50 Mir das beste Blut aus ihrem Herzen
51 Schenkte, die mich in die Welt gebär,
52 Mich mit Milch und Schlaf und Nektarküssen tränkte,
53 Meinen Fuß und Herz und Zunge lenkte
54 Und mein zweiter Schöpfer war.

55 Mutter, die mich mit der Weisheit Tropfen nährte,
56 Die mich beten, fühlen, denken lehrte,
57 O, gesegnet seist Du, Mutterschooß!
58 Wo ich früh als Mensch und Christ schonühlte,
59 Gott mit Thränen lallte, – und sie kühlte

60 Jede Thrän', die ich vergoß.

61 Thränend will ich ihre Hände küssen,
62 Thränend meines Vaters Grab umschließen,
63 Wie ein Pilgrim, ringsum Rosen streun.
64 Ruhe sanft, mein Vater, Freund, Erhalter,
65 Patriot für zweene Menschenalter,
66 Dieses sei Dein Leichenstein!

(Textopus: Ein Erinnerungslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67748>)